

Lindau, überquerte den Bodensee, benutzte die «Deutsche Strasse» bis Chur, um von dort aus via Splügenpass und Chiavenna nach Mailand zu gelangen. Diese Reise dauerte fünfeinhalb Tage.⁵⁴¹ Unter dem Schutz der Städte Lindau und Mailand beförderte er Briefe und (kleinere) Waren.⁵⁴² Dieser Botendienst, 1445 erstmals urkundlich erwähnt, wurde meistens von Mitgliedern der Fussacher Familien Spehler und Weiss versehen.⁵⁴³ Franz Joseph Wolfinger, Postwirt im ausgehenden 18. Jahrhundert, übte die Funktion eines Postmeisters auf privater Basis aus.⁵⁴⁴ Im Jahre 1817 wurde schliesslich in der «Post» die erste staatliche Briefsammelstelle eingerichtet, die allerdings vorerst nur für zwei Jahre bestand. 1827 wurde sie wiederum eröffnet und zwölf Jahre später zum k. u. k. Postamt erhoben.⁵⁴⁵

Das Geschlecht der Wolfinger hatte über Jahrhunderte hinweg eine bedeutende Stellung in der Gemeinde Balzers inne. Im Jahre 1474 erhielten sie einen Drittel der Gutenberger Lehensgüter, die später Wolfingersche Erblehen genannt wurden. Diese Lehensgüter durften nicht geteilt oder verkauft werden und wurden innerhalb der Familie Wolfinger an die männliche Nachkommenschaft vererbt. Der Kaiser behielt dabei das Obereigentum. Erst 1889 wurden diese Güter in den Privatbesitz der Familie Wolfinger überführt, was auch eine Güterteilung und einen eventuellen Verkauf ermöglichte. Die Familie Wolfinger hatte aber bis anhin einen der grössten landwirtschaftlichen Betriebe der Gemeinde Balzers bewirtschaftet. Joseph Anton Wolfinger heiratete im Jahre 1758⁵⁴⁶ die Tochter des Postwirts Anton Walser.⁵⁴⁷ Nach dem

536) LLA RA 7/7/8: Im Falle einer Zuwiderhandlung wurde mit Visitation und einer Konfiszierung der ausländischen Weine gedroht, 14. Februar 1806.

537) Auch Geistliche wurden oftmals wegen illegalem Weinausschank gerügt: 1751 der Pfarrer von Triesen (LLA RA 10/2/2/1/1/10-11; 10. Nov. 1751), 1761 der Abt von St. Luzi in Chur, weil in der ihm unterstellten Statthalterei Benden Wein ausgeschenkt wurde (LLA RA 10/2/2/1/1/12, 12. Dez. 1761), 1806 der Pfarrer von Triesenberg (LLA RA 7/7/9: 19. Sept. 1806).

538) Vgl. auch S. 64 sowie S. 77.

539) Vgl. S. 156–159: Umgelder von Oberländer Wirtshäusern.

540) Goop, Liechtenstein, S. 205.

541) Eitel, Verkehr im Bodenseeraum, S. 61.

542) Ebenda, sowie Helbok, Frachtführer, S. 12 f.

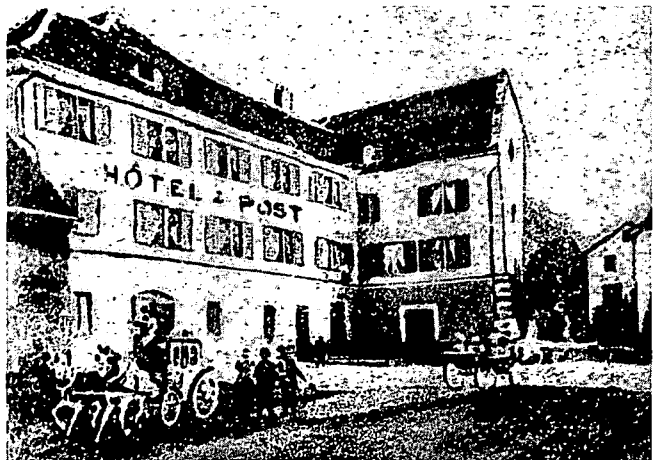
543) Helbok, Frachtführer, S. 12 f. Die Stadt Lindau besass das Vorschlagsrecht für das Amt dieses Boten. Der Fussacher Bote machte auch eine Zwischenstation in Feldkirch. Da er dort oft nachts ankam, als die Stadttore bereits geschlossen waren, wählte er als Absteigequartier das Wirtshaus «Krone» in Heiligkreuz.

544) Franz Joseph Wolfinger (1771–1814) war einer der wohlhabendsten Balzner. Er besass 1809 fünf Pferde. (Tschugmell, Balzner-Mälsner Geschlechter, S. 115.)

545) Gstöhl/Vogt, Bauten in Balzers, S. 83 u. 85.

546) Tschugmell, Balzers, S. 272.

547) Vgl. auch Stammbaum 1 auf S. 167.



Das Wirtshaus «Post» in Balzers, Zustand vor dem Brand von 1935

532) LBS, S. 202.

533) Ebenda, S. 204, mit dem Hinweis, dass dies eigentlich illegal sei.

534) Ebenda. So wurden grosse Weinbestände eines Wirtshauses in Privathäusern gelagert, um von der behördlichen Kontrolle nicht erfasst zu werden.

535) Vgl. LLA RA 7/7/1 betreffend Umgeldzahlungen, 8. Januar 1770, erneuert am 29. August 1812, sowie LLA RA 7/7/3 betreffend illegalem Weinausschank, 30. April 1802.